

# BUKARESTER TAGBLATT

Anabhängig-Freisinniges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

### Abonnements

werden angenommen in Bntareß von der Administration, in der Provinz und im Ausland von den betreffenden Postanstalten. Abonnementpreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland 11 Franks 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Redaktion, Administration und Druckerei  
Strada Karageorgevici No. 7—9.

### Inferra

die 6-spaltige Beitzelle oder deren Raum 15 Ctms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamengebühr für die 2-spaltige Garmondzeile ist 2 Franks. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, A.-G., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Oppelt, M. Dufes Nachf., Max Augustfeld & Emerich Lehner, J. Danneberg, Heinrich Schäfer, P. Eisler, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

## König und Bauer.

Bukarest, den 12. Mai 1906

Der von ungekünstelter Begeisterung erfüllte Empfang, der unserm Kronprinzenpaare bei seinem Besuche in Galatz zu teil wurde, gibt uns ein Vorbild von den großartigen Kundgebungen dynastischen Empfindens, zu denen die Feste des vierzigjährigen Regierungsjubiläums dem rumänischen Volke Anlaß geben werden. Die Liebe und das grenzenlose Vertrauen, von denen das rumänische Volk für die Person seines Herrschers erfüllt ist, in dem es den Urheber seiner politischen und nationalen Wiedergeburt verehrt, hat sich auf sein ganzes Geschlecht übertragen, und zum ersten male seit Jahrhunderten blickt das rumänische Volk mit ruhiger Zuversicht in die Zukunft, die ihm eine lange Reihe kraftvoller Herrscher aus dem edelsten Fürstentum und eine ununterbrochene Folge gedeihlicher Entwicklung in Aussicht stellt. Die rumänischen Hohenzollern sind trotz ihres fremden Ursprungs zu einer wahrhaft nationalen Dynastie geworden, die gerade in den breiten Massen des Volkes, welche für neue Ideen so schwer zugänglich sind, aber die gewonnenen Ideen am zähesten festhalten, mit besonderer Festigkeit wurzelt. König Carol ist trotz seiner ersten Zurückhaltung, die aller Popularitätshascherei gänzlich ferne steht, ein wahrhaft vollstümlicher Herrscher, dessen Herzen gerade die Armen und Gedrückten am nächsten stehen. Die Wohlfahrt des rumänischen Bauern, auf dessen Schultern die Größe und die Kraft des Vaterlandes ruhen, ist der Gegenstand unablässiger Fürsorge seitens des Königs, und die Bauern, die auf den ausgedehnten Krondomänen und Gütern des Königs leben, sind im Verhältnis zu der übrigen Masse der bäuerlichen Bevölkerung glücklich zu preisen. Ein großer Teil des Einkommens aus den königlichen Domänen sowie ein unbegrenztes Maß verständnisvoller praktischer Fürsorge werden verwendet, um die Bauern dieser Domänen nach jeder Richtung hin zu bilden und zu fördern, und wenn alle Grundbesitzer des Landes in dieser Beziehung auch nur den zehnten Teil dessen täten, was der König, so würde die Bauernfrage bald in der befriedigendsten Weise gelöst sein.

Es war unter diesen Umständen eine glückliche Eingebung der Regierung, daß sie den Entschluß faßte, der Feier des Regierungsjubiläums durch Wohlfahrteinrichtungen für die bäuerliche Bevölkerung die rechte Weiße zu geben. In der in wenigen Tagen zusammentretenden außerordentlichen Parlamentssession werden zunächst die Mittel

geschaffen werden, um eine gründliche Besserung der sanitären Verhältnisse unter der Landbevölkerung anzubahnen und in allen Distrikten des Landes wohl eingerichtete Dorfspitäler zu schaffen, die ein Centrum der hygienischen Propaganda und Ueberwachung darstellen und sicher dazu beitragen werden, die Gesundheitsverhältnisse unter der bäuerlichen Bevölkerung zu verbessern und damit die Kraft und die Wiederstandsfähigkeit der Landbevölkerung zu erhöhen und die heute so erschreckend hohe Sterblichkeitsziffer möglichst zu verringern.

Ihren wahren Wert werden die Maßnahmen sanitärer Art durch eine zweite Maßregel sozialökonomischer Art erhalten. Unter der Bezeichnung „König Carol-Fonds“ werden aus den verfügbaren Budgetüberschüssen bedeutende Geldmittel flüssig gemacht werden, um auf Rechnung des Staates Güter anzukaufen und unter den günstigsten Zahlungsbedingungen an die Bauern zu verkaufen. Durch diese wahrhaft demokratische Maßregel soll der fortschreitenden Depressierung des rumänischen Bauernstandes Einhalt getan, die Bildung eines in einem Agriculturnaate wie Rumänien doppelt gefährlichen, bezugslosen bäuerlichen Proletariates gehemmt und dem rumänischen Bauernstande seine konservative staatserbaltende Kraft gesichert werden. Ihre verständige Ergänzung findet die Maßregel in dem schon in der vorigen Session votierten Gesetze für die Trockenlegung des Ueberschwemmungsgebiete unseiner Flüsse, wodurch im Laufe der Zeit Hunderttausende von Hektaren neuen fruchtbaren Ackerlands geschaffen werden, auf denen Zehntausende von Bauernfamilien als selbstständige Herren auf eigenem Grund und Boden ihre Existenz finden werden.

Freilich ist mit all diesen Dingen nicht allzu viel gedient, wenn nicht zu den gesetzlichen Vorkehrungen auch noch solche hinzukommen, die aus der persönlichen Initiative der leitenden Klassen hervorgehen. Der heutige rumänische Grundbesitzer ist weder mehr der patriarchalische Beschützer des auf seinen Gütern lebenden Bauern, wie es der alte Bojare war, noch auch der vom Geiste der sozialen Wohlfahrt erfüllte, in rationaler Weise seinen Grund und Boden bewirtschaftende moderne Gutsbesitzer. Er ist in der Mehrzahl der Fälle nichts anders als der „beatus possidens“, der den ererbten Besitz irgend einem habgierigen Pächter überläßt, welcher keine andere Aufgabe hat, als durch rückwärtslose Ausbeutung des Bauern sich selbst zu bereichern und dem Gutsbesitzer die ausbedungene jährliche Rente zu bezahlen. Dieses triviale Sichgehenlassen ist dem rumänischen Grundbesitzer, der heute noch die herrschende Aristokratie des Landes darstellt, nicht mehr gestattet, und wenn er

nicht bald Einkehr in sich hält, und seiner sozialen Pflichten bewußt wird, so wird er nicht bloß seine wirtschaftliche sondern auch seine politische Bedeutung verlieren und unaufhaltsam zu Gunsten gesünderer und tatkräftiger Elemente depossediert werden, Noblesse oblige, das sollte unsere Aristokratie das Beispiel des Königs lehren, und das gleiche Beispiel müßte sie darüber auflären, daß nur derjenige in dauernder Weise auf Vertrauen und Einfluß beim Volke rechnen kann, der dem Volke mit aller Kraft und mit aller Hingebung dient.

## Das parlamentarische Regime in Rußland.

Der 10. Mai 1906 wird nicht nur für Rußland, sondern auch für Europa ein geschichtlich wichtiger Tag sein, denn mit der Eröffnung der Reichsduma, die vorgestern erfolgte, wird das Zarenreich in die Zahl der konstitutionell regierten Staaten eingereiht. Mag die weitere Entwicklung der russischen Verhältnisse nun eine friedliche oder eine stürmische sein, das russische Volk läßt sich aus der Regierung und Verwaltung des riesigen Reiches nicht mehr ausschalten. Dieses bedeutsame Ziel, das einzelne Politiker und einzelne Gruppen der russischen Bevölkerung seit mehr als hundert Jahren erstrebt haben, ist jetzt erreicht und keine russische Regierung wird, mag sie noch so oft die Volksvertretung heimschicken, ohne eine solche auskommen können. Mit dem Zusammentritte der ersten Reichsduma hat zwar nicht alle Willkür in Rußland, wohl aber die Alleinherrschaft des Zaren ein Ende.

Das Verlangen der russischen Intelligenz oder gar der großen Masse des Volkes nach einer Verfassung ist neueren Datums. Die unter Katharina II. gemachten Versuche, der Regierung einen Rat beizugeben, der gewisse Kreise der Bevölkerung vertreten sollte, können kaum als Bestrebungen zur Einführung einer Volksvertretung angesehen werden.

Die Aussichten für ein gedeihliches Zusammenwirken von Regierung Reichsduma und Reichsrat sind nicht günstige. Die neuesten Minister sind keine neuen Männer, man kennt sie alle von ihrer früheren Tätigkeit her als Bureaukraten derselben Art, wie sie bisher die höchsten Posten in der russischen Regierung besetzt haben und keiner von ihnen gehört zu den Liberalen, die in der Reichsduma die Mehrheit haben und im Reichsrat eine nicht unwichtige Minderheit bilden. Mißtrauen gegeneinander beherrscht beide

## Heuilleton.

### Was ist schön?

Von Dr. Emil Fischer.

(Originalheftleton des „Bukarester Tagblatt“).

(Schluß).

Das ist dann freilich seiner künstlerisch geschilderter Geschaft. Was aber ist schön? Lassen sich etwa für das Schöne gewisse untrügliche Merkmale, bestimmte allgemeingültige Gesetze aufstellen? Hat das Schöne Kennzeichen, die (nach der Meinung der klassischen Aesthetik) zu allen Zeiten und an allen Orten die gleichen sind, die nämlichen waren?

Sicherlich nicht! Das Frauenideal der Völker, die ihre Frauen zu schier unbeweglichen steatopygen Fettklumpen heranzüchten, muß naturnotwendig ein anderes sein, als das Ideal jenes Volkes, dessen Künstler einst die Venus von Knidos, die „Thauschwester“, die Psyche von Capua schufen. Aber auch innerhalb eines und desselben Volkes wechseln die Ideale. Man denke nur an Botticelli's „Primavera“, an seine schaumgeborene Venus in der Muschel“, an seine Madonnen“) und dann etwa an die Frauen Tizian's oder Palma vecchio's.

Und dann kommen andere Zeiten ganz fremder Völker und eines Tages greifen ein Paar nervenüberreizte deladente Engländer wieder auf den aetherisch sublimeren Frauentypus des Florentiner's zurück.

Es ist zwar schon häufig und mit autoritativer Stimme gesagt worden, daß, wenn auch nicht bis in's Einzelne, die Menschheit (soll doch wohl heißen: die Kulturmenschen) doch in ganz großen Zügen das-

selbe Schönheitsideal hat, will sagen: daß es eine Schönheit gibt, die, trotz alles Wechsels der Jahrhunderte doch immer verständlich, stets ergreifend, ein und dieselbe bleibt.

Ein gewisser, ganz bescheidener Kern der Wahrheit, der in diesem Ausspruch steckt, soll nicht verleugnet werden, gibt es ja unter den fünf- und mehrtausendjährigen Stücken der elamitischen, sumerischen und assyrisch-babylonischen Ausgrabungen, gibt es doch in den ägyptischen Museen unseiner großen Städte\*) Werke des Meißel's genug, die auch heute noch (trotz ihrer technischen Unvollkommenheit) gefällig genannt werden. Manche der Frauenköpfe der entausendigen Bilder (der Grafischen Sammlung) aus Assyrien, entsprechen selbst sehr verwöhnten modernen Ansprüchen an Schönheit.

Trotz alledem ist es aber wahr, daß der Mensch der Maßstab alles Menschlichen bleibt. Und weil dem so ist, so muß auch dieser Maßstab, sofern er nicht bloß die allgemeine biologische, physiologische (optische) Grundlage der Sinneswahrnehmungen betrifft, bei allen Menschentassen verschieden sein. So, dieser Unterschied erstreckt sich sogar bis auf das einzelne Individuum. Der Hermes von Andros, der „Apoxyomenos“ des Lysippos, der „Diskoboulos“ des Myron, der gemächliche, joviale sog. „Dorfschulze“ (Scheit el Beled), als von Künstlern der großen Mittelmeerkultur geschaffen, werden von mongolisch-malayischen\*\*) Augen ganz anders bemerkt werden müssen, als von den unserigen. Der Japaner Gohsuhai sieht und empfindet eben anders als Rafael, Dürer und Rembrandt gesehen und empfunden haben.

Der Kunstgeschmack bleibt sich nur innerhalb ganz großer Kreise derselben Rasse und bloß innerhalb derselben großen Kulturgemeinschaften (Ost-Asien, Indien-Persien-Arabien, Mittelmeerbecken etc.) annähernd gleich, es kann aber aus allgemein klimatisch-biologischen, aus ethnologischen

Gründen kein allgemein gültiges Schönheitsideal geben, — mag die klassische Aesthetik dagegen sagen, was sie will — das zu allen Zeiten und an allen Orten gleicherweise in die Erscheinung getreten und anerkannt worden wäre.

Ferner ist es nicht minder wahr, daß Kunst: Leben, Bewegung bedeutet, daß daher Stillstand, kanonische Versteinerung, dogmatischer Tod mit sich bringt.\*\*) Es muß also selbst in demselben Kulturkreis das Schönheitsideal in einer fortwährenden natürlichen Umwandlung begriffen sein.

Und diese Aenderung des Geschmacks, diese Umwandlung des Schönheitsideals kommt selbst gegenüber den Werken der allergrößten Künstler zum Ausdruck. Man denke an das abschreckende Urteil Herbert Spencer's, der doch ein Landsmann Gladstone's war, über Homer, man prüfe sich selbst ganz aufrichtig den Romanen Goethe's gegenüber\*\*); man sage ehrlich und offen, ob nicht viele Quartette und Lieder W. A. Mozart's schon zu veralten beginnen, ob nicht manche Lieder sogar F. Schubert's schon unmodern geworden sind. Wie viele Deutsche gibt es heute, die die Bibel sprachlich noch so schön finden, wie es ehemals Goethe und Herder taten?

Welcher Wandel des Schönheitsideals liegt zwischen den Bildwerken der perikleischen Zeit und den heutigen Franzosen, Belgiern und Deutschen: hier Rodin, Menner, A. Menzel, Böcklin, Max Klinger, Segantini\*\*), dort Phedias, Praxiteles, Apelles und Polygnot,\*\*\*\*) hier Mozart, Beethoven und R. Wagner — dort der altgriechische Rhaphobos Terpanthos und der Dondichter des delphischen Apollohymnus. —

Wir müssen aber noch einen Schritt weitergeh'n und sagen: daß, obwohl das Schönheitsideal in demselben

\*) Vergl. die hierarchische altägypt., die byzantinische, die griech., orthodoxe Kunst, etc.

\*\*\*) Wahlverwandtschaften, „Wilhelm Meisters“.

\*\*\*\*) Geboren in Belschizol.

\*\*\*\*\*) Die Malereien der beiden letzteren können annähernd richtig nach den antiken Fresken in Pompeji, in den Titusthermen, in dem „Saale der Livia“ auf dem Palatin (beide in Rom), nach der sog. „Alabrändinischen Hochzeit“ (Bibliothek des Vatikan's) beurteilt werden

\*) Bulak in Cairo, Florenz, Paris, London, Berlin etc. j

\*\*) Der sog. Schaber.

\*\*\*\*) In dem ägyptischen Museum zu Bulak in Cairo j

\*\*\*\*\*) Chinesen, Japanern.

Teile und es würde auf Seiten der Regierung eine ungewöhnliche Geschicklichkeit erforderlich sein, um das Mißtrauen der Abgeordneten auch nur abzuschwächen.

Die Partei der konstitutionellen Demokraten, die in der Reichsduma die Führung übernehmen will, zieht in dieselbe mit einem festen Programm ein: gesetzliche Sicherstellung der Bürgerrechte und Freiheiten.

Tagesneuigkeiten.

Bukarest, den 12. Mai 1906. Tageskalender. Sonntag, 13. Mai. Karb.: Servatius Prot.: Servatius, Orthodox.: Jakob.

Diplomatisches. Der Politischen Korrespondenz wird aus Konstantinopel geschrieben, daß die Transferierung des rumänischen Gesandten M. Sahobary in den dortigen Kreisen in denen Sahobary sich großer Sympathien erfreut.

Der rumänisch-griechische Konflikt. Die "Bosnische Zeitung" schreibt: In den letzten Wochen fanden in Bukarest zwischen der rumänischen Regierung und dem griechi-

schen Generalkonsul in Philippopol, Barataffis, als Vertreter der griechischen Regierung, halbamtliche Verhandlungen über die Beilegung des langwierigen rumänisch-griechischen Streites statt.

In Anschluß an diese Ausführungen veröffentlicht das Blatt nachfolgende ihm aus Konstantinopel zugegangene Mitteilungen:

Der griechische Minister des Auswärtigen hat dem türkischen Gesandten in Athen offiziell mitgeteilt, daß die griechische Regierung den Beschluß gefaßt hat, fortan wirksame Maßnahmen gegen die Banden zu ergreifen.

Auf diesem werbenden Wohlgefallen beruh'n auch die oft wundervollen Brautjärlungen mancher Fischmännchen. Pieher gehört auch die, mit allerhand grellen Blüten und Blättern, mit schönarbigigen Muscheln und glitzernden Steinchen ausgeschmückten, als Brautgemach dienende Laube des sogenannten "Laubenvogels".

Die Empfindung für Lust und Unlust — physikalisch ausgedrückt: Anziehung und Abstoßung — geht aber, nachweislich, bis zum Lebenskomplex der einzelligen Organismen zurück.

Auf alle Fälle taucht die bewußte Schönheitsempfindung schon sehr frühe aus einem dampfen Trieblieben auf.

Jedenfalls genügen die gegebenen Andeutungen, um zu bezeugen, daß unsere Frage nur von der Biologie d. h. von der auf Erfahrung gegründeten Naturphilosophie und nicht von der bisherigen, "apriorisch-theoretisierenden", klassisch-verstaubten Schulweisheit her beantwortet werden kann.

Wenn wir haarscharf bei der Wahrheit bleiben, wie sie sich dem unbefangenen Beobachter und dem unvoreingenommenen Denker offenbart, wenn wir gelehrte klingende Phrasen vermeiden wollen, so dürfen wir zum Schluß nicht mehr als den scheinbar banalen Gemeinplatz aussprechen: Schön ist was gefällt.

Patropolitischen. Das Exekutivkomitee der Junimisten hat noch keine Entscheidung bezüglich der Haltung gefaßt, welche die Gruppe gegenüber den Jubiläumstlichkeiten und der Regierung beobachten soll.

Tom Credit rural. Der Verwaltungsrat des Credit rural hat sich gestern Nachmittag unter dem Präsidium des Herrn Stefan Greceanu versammelt.

Evangelische Gemeinde. Herr Gustav Riez spendete 20 Lei an den Fond zum Andenken an liebe Verstorbene, statt eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Herrn Gustav Karnbach.

Armenisches Waisenhaus und deutsche Schule in Rußland. Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht veröffentlichen wir nun noch ein Schreiben, das von 17 angesehenen Bürgern der Rußländischen Colonie unterfertigt ist.

Die Einleitung des Briefes, die sich mit unserem Rußländischen Berichterstatter beschäftigt und nichts Tatsächliches enthält, übergehend, drucken wir die "Erklärung" der Herren wörtlich ab.

Herr Pastor Wangemann hat es nicht verstanden, sich hier Sympathien zu erwerben, noch viel, viel weniger Herr Mäckbach.

Wir wollen nicht richten, und erklären Ihnen nur, daß wir uns alle herzlich freuen, als wir davon hörten, daß Herr Albert Meise die Leitung der Schule übernimmt.

Wir haben uns in dieser ganzen Angelegenheit der größten Unparteilichkeit befließigt. Jede Partei ist reichlich zu Wort gekommen.

Aus dem obigen Brief der Laien aus der Rußländischen Gemeinde geht mit aller wünschenswerten Deutlichkeit hervor: 1. daß sie sich alle herzlich freuen, als sie vernahmen, daß Herr Meise nun die Schulleitung übernehmen, was doch nur geschehen konnte, da die beiden anderen Herren, die sich (wie das Schriftstück zutreffend sagt) die Sympathie nicht erworben hatten, schon fort waren.

Der Zweck unserer Veröffentlichung, mit der wir die Rußländische Affaire angeknüpft haben, ist hoffentlich erreicht; er war — wir heben dies nochmals hervor — kein anderer, als es wieder einmal eindringlich zum Bewußtsein zu bringen, daß in der Verwaltung und Berechnung öffentlicher Anstalten und Gelder vom ersten Augenblick an die peinlichste Genauigkeit obwalten muß.

Je höher ein Mann steht und je besonderer seine Stellung ist, umso mehr muß er Sorge tragen, daß auch nicht ein Schein von Verdacht auf ihn falle. In dieser Beziehung hat Prof. Birchow im preuß. Landtag seinerzeit goldene Worte gesprochen.

Von Skandal sucht wissen wir unser Blatt frei. Unsere Leser können uns das bezeugen. Aber wir lassen uns als öffentliches Organ das Recht nicht nehmen, Dinge der Öffentlichkeit in einer würdigen, ernsten Weise vor das Forum unserer Leser zu zieh'n.

Das ist unser letztes Wort in dieser Angelegenheit.

Die Bukovina auf der Jubiläumsausstellung in Bukarest. Aus Suczawa wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen zur Beteiligung der Bukovina an der Ausstellung in Bukarest nehmen immer größere Dimensionen an.

\*) So habe ich namentlich Michelangelo's Sachen, je nachdem in den Himmel erheben und rundweg als häßlich ablehnen gehört.

\*) Vergleich. auch Prof. v. Krafft-Ebing's Einleitung zu seiner "Psychopathia sexualis". So wurzelt in letzter Linie alle Eibst, vielleicht auch ein guter Teil Aesthetik und Religion in dem Vorhandensein geschlechtlicher Empfindungen.



Umkehr.

Von F. Wilde.

Das sandsteinfarbene Töf-Töf, das die Bergstraße...

Die zurückgelehnte, verummte Gestalt, deren pfau-...

Zu beiden Seiten der Waldchauffee ragten hohe Bu-...

Sie kannte das alles zur Genüge. Jahrelang hatte...

Und da sie ein Kind der Großstadt war, das mit...

Trotz ihrer beiden munteren, rosigen Duben! Es wa-...

Ritti hatte sich so sehr ein Töchterchen gewünscht. Ein...

Es gibt kein vollkommenes Glück! So dachte auch der...

Es mochte ein Fehler gewesen sein, daß er um Ritti...

Ritti war der verzogene Liebling des Elternhauses...

Landrat von Seebach hatte in dem überschwenglichen...

Aber der Friede dieser Berge sollte keine Gewähr...

In der Nähe des Taunusschloßchens besaß der Baron...

An einem Sonntagnachmittag erschien der Baron...

Er sah brillant aus, der schlante Offizier, in der...

Red und herausfordernd war sein Wesen, aber es lag...

Das Erbe der Mutter

Roman von Mrs. Gumptry Ward

Deutsch von Ludwig Wechsler

Schon nach wenigen Jahren entwickelte sie sich in ganz...

Hätte ich mich doch warnen lassen, bevor es zu...

Hätte ich doch auf die Nonnen gehört! Sie waren...

Erstens die Unterhaltung mit Menschen, die mich amu-...

Sie brauchen mich nicht einfach für eine Idiotin...

Woher stammten diese Schätze? Ich stellte ihr Fallen, ließ...

konnte ihm auch keiner übelnehmen, daß aus seinen tief-...

Frau von Seebach hatte im Automobil die Stadt...

Das Töf-Töf bog in die Taunus-Anlage ein und...

Aus einem Fauteuil hatte sich eine schlanke Männer-...

Mama ist leider verhindert, Sie zu begrüßen, gnä-...

Ritti warf das Köpfchen zurück, das ein knapps,...

Sie ließ sich in das tiefgepolsterte Sobelinsofa fallen,...

Ein merkwürdiger Zufall, Herr Baron, daß Sie heute...

Da zog er einen Sessel dicht zu ihr heran, und in-...

Warum länger dieses Versteckspiel, Ritti! Sie wissen...

Ritti hielt die Augen geschlossen. Wie eine süße, sinn-...

Und dann antwortete sie mit wohl überlegter Ruhe:

Sie veranlassen dies, wenn sie mir folgen! Ihr...

Ritti wurde blaß. Und während sie plötzlich hoch, auf-...

Man hat doch Augen zu sehen! Meinen Sie nicht,...

Breton auch dabei. Wohl hatte ich die Familie aufgefordert,...

— Sie entdeckten eine Persönlichkeit, die den Durch-...

— Ich was! lachte die alte Frau höhnisch. Auf den...

Jeder Bewegung tadellos und unvergleichlich an-...

Sie erwähnte ganz zufällig, daß sie kurz zuvor mit einer...

Lady Henry stieß einen förmlichen Wutschrei aus;...

Wir redeten miteinander, — die Stunden ver-...

— So fügte es sich denn, daß Sie sie als Vorleserin...

Sie brauchen mich nicht einfach für eine Idiotin...

Woher stammten diese Schätze? Ich stellte ihr Fallen, ließ...

geist? — Und nun war auch er aufgestanden, und dicht...

„Entscheiden Sie über unser Glück! Heute noch!“

Sie besann sich langsam. Dann entgegnete sie sehr...

„Sie werden von mir hören! Bald!“

Das sandsteinfarbene Töf-Töf fuhr die Waldchauffee...

Ritti Seebach sah sinnend in die schweigende...

„Bist du je deinen Kindern eine zärtlich sorgende Mu-...

Jetzt kam die Schwester.

Schön war die hagere, große Gestalt nicht. Aber sie...

Eine Blutwelle stieg Ritti in das Gesicht. Ungebuldig...

In einiger Entfernung zeichneten sie sich wirkungs-...

Sonderbar! An ihn hatte sie während der ganzen...

Dämmerung lag schon zum Teil über dem großen Park,...

Frau von Seebach trat in das Zimmer ihres...

Sie setzte sich in einem Klubstuhl, der so stand, daß...

Ruhig blickte seine Augen auf die angebreitete Land-...

Ritti hatte sich nie dem Urteil anderer anschließen...

Und doch hatte sie daran gedacht, dem anderen zu...

Ritti raffte sich auf. Ganz langsam trat sie hinter...

sie merken, wohin meine Worte zielten, und sie wartete...

— Da wirkten augenscheinlich die Fallen, die sie...

— Ich kann nicht zugeben, daß ich in eine Falle...

— Doch verstehen Sie mich recht. Sobald Sie in mein...

— Hoffentlich weisen Sie mich bald in die Geschichte...

— Ich habe natürlich lügen, ganz gehörig lügen...

(Fortsetzung folgt).



Der Verwaltungsrat der Rumänischen Credit-Bank hat in seiner am 28./11. Mai stattgefundenen Sitzung die Ernennung des Herrn I. Arion, gewesenen Direktors des Staatsschulden- und Pensionsdienstes im Finanzministerium, zum Subdirektor dieser Bank beschlossen.

Die vom Bürgermeister projektierte Konversion der 4einhalbprozentigen Communallose und die gleichzeitige Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen Francs scheint jetzt mit inländischem Kapitale nicht durchzuführen zu sein, wenigstens verhält sich das zu diesem Zwecke angegangene Bankenkonsortium der Sache gegenüber ablehnend.

Es erscheint nun sicher, dass der Bürgermeister zu seiner ersten Idee, zur Contrahierung einer Anleihe im Auslande, zurückgreifen wird, und zwar soll die Anleihe 15 Millionen betragen und die Annuitäten sollen aus dem Gewinnanteile der Commune von der Gas- und Tramwayskonzession bestritten werden.

Notarielle Akte.

(Vom 10. Mai n. St.)

Verkäufe. Anna Cretzeanu verkauft M. Bragadir ihren Teil des Gutes in Wirtaju Chirca (Ilfov) um die Summe von 161,250 Francs.

Geldvorschüsse. Philip Corlatescu verpfändet die Ernte auf seinem Gute Craciunei-de-sus (Olt) für 100,000 Francs die er von der Bank Agricola erhält.

Hypotheken. Marie Em. Lahovary leiht von Al. Em. Lahovary 70,000 Francs und hypotheziert einen Wald in Dimbovitza. — Aspasia und J. Danescu hypothezieren ihr Haus Str. Carol 29 für 20,000 Francs die sie von Max Berceovici leihen. — Lieutenant A. Tell leiht 124,000 von Gr. Micsunescu und hypotheziert das Gut Fundeni Doamnei (Ilfov).

Verpachtung. Marie Al. Cratero verpachtet Danielescu das Gut Grozi (Argesch) auf 5 Jahre für 55,000 Francs. — Eupros. C. Badescu verpachtet Ph. Corlatescu das Gut Curaciunei-de-Sus (Olt) auf 7 Jahre für 85,000 Francs.

Getreide-Curse

Vom 11. Mai.

Originalkurs des Bukarester Tagblatts.

Bukarest:

Table with columns: Weizen, Mais, Hafer, Roggen, Raps, Gerste, Bohnen. Rows show quality and price per 100 Kgr.

Tendenz: flau

New-York.

Chicago.

Table with columns: Weizen, Mais, Roggen, Oel, Hafer, Reps. Rows show availability and prices for various locations like Paris, Berlin, Liverpool.

Offizielle Börsenkurse.

Vom 11. Mai.

Originalkurs des Bukarester Tagblatts.

Paris

Table with columns: Banque de Paris et de Pays Bas, Ottoman-Bank, etc. Rows show exchange rates and interest rates.

Wien

Table with columns: Oepoleon, Papierrubel, Kreditanstalt, etc. Rows show prices for various commodities and currencies.

Tendenz schwach

Berlin

Table with columns: Effect. Papiere, Disconto-Gesellschaft, Napoleon, etc. Rows show prices for various financial instruments.

Tendenz ruhig

Table with columns: Consolides, Banque de Roumain, Escompte-Bank, etc. Rows show exchange rates for London, Frankfurt a. M., and Bukarest.

Bukarester Devisenkurse.

Table with columns: LONDON, PARIS, BERLIN, WIEN, BELGIEN. Rows show exchange rates for various cities.

Wasserstand der Donau

Table with columns: Hafen, Stand über den Pegelstrich, Bemerkung. Rows show water levels at various ports like T-Severin, Calafat, etc.

Telegramme.

Der Zweck der Reise Kaiser Wilhelms nach Wien Berlin, 11. Mai. Es heißt, Kaiser Wilhelm werde auf seine Reise nach Wien vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes begleitet sein.

Russische Verschwörer in Paris verhaftet. Paris, 11. Mai. Bei der Verfolgung der Spuren der Pariser Beziehungen des Russen Strugga entdeckte die Polizei auf Grund in dieser Woche beschlagnahmter Schriftstücke eine weitverzweigte abenteuerliche Verschwörung.

Ein Dynamittattentat in Deutschland. Berlin, 11. Mai. Aus Halle wird telegraphiert: In der Vorstadt Somern wurden zwei Häuser mit Dynamit in die Luft gesprengt. Drei Personen wurden getötet und viele andere verwundet.

Die japanische Militärabordnung in Europa. London, 11. Mai. Ein aus Tokio eingetroffenes Telegramm besagt, daß die japanische Regierung nach Europa die besten Armees- und Marinekommandanten entsenden werden.

Die Ereignisse in Rußland. Die erste Sitzung der Duma. Petersburg, 11. Mai. Die Sitzung der Reichsduma wurde vom Staatssekretär Frisch mittelst einer Rede eröffnet, worin er sagte, daß die vom Lande gewählten Abgeordneten auf Grund des Fundamentalgesetzes volle Aktionsfreiheit haben.

Berlin, 11. Mai. Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach der Wahl des Präsidenten, bevor noch dieser seine Rede hielt, bestieg Petrunkevici (Twer) die Tribüne und sagte: „Unser erstes Wort muß an jene gerichtet sein, die ihre Freiheit für die Freiheit Rußlands geopfert haben.“

Berlin, 11. Mai. Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach der Wahl des Präsidenten, bevor noch dieser seine Rede hielt, bestieg Petrunkevici (Twer) die Tribüne und sagte: „Unser erstes Wort muß an jene gerichtet sein, die ihre Freiheit für die Freiheit Rußlands geopfert haben.“

Berlin, 11. Mai. Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach der Wahl des Präsidenten, bevor noch dieser seine Rede hielt, bestieg Petrunkevici (Twer) die Tribüne und sagte: „Unser erstes Wort muß an jene gerichtet sein, die ihre Freiheit für die Freiheit Rußlands geopfert haben.“

Berlin, 11. Mai. Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach der Wahl des Präsidenten, bevor noch dieser seine Rede hielt, bestieg Petrunkevici (Twer) die Tribüne und sagte: „Unser erstes Wort muß an jene gerichtet sein, die ihre Freiheit für die Freiheit Rußlands geopfert haben.“

Berlin, 11. Mai. Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach der Wahl des Präsidenten, bevor noch dieser seine Rede hielt, bestieg Petrunkevici (Twer) die Tribüne und sagte: „Unser erstes Wort muß an jene gerichtet sein, die ihre Freiheit für die Freiheit Rußlands geopfert haben.“

Berlin, 11. Mai. Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach der Wahl des Präsidenten, bevor noch dieser seine Rede hielt, bestieg Petrunkevici (Twer) die Tribüne und sagte: „Unser erstes Wort muß an jene gerichtet sein, die ihre Freiheit für die Freiheit Rußlands geopfert haben.“

Berlin, 11. Mai. Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach der Wahl des Präsidenten, bevor noch dieser seine Rede hielt, bestieg Petrunkevici (Twer) die Tribüne und sagte: „Unser erstes Wort muß an jene gerichtet sein, die ihre Freiheit für die Freiheit Rußlands geopfert haben.“

Berlin, 11. Mai. Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach der Wahl des Präsidenten, bevor noch dieser seine Rede hielt, bestieg Petrunkevici (Twer) die Tribüne und sagte: „Unser erstes Wort muß an jene gerichtet sein, die ihre Freiheit für die Freiheit Rußlands geopfert haben.“

Transsylvania Verein der Siebenbürger Sachsen in Bukarest. Gegründet 1887.

Voranzeige! Sonnabend, den 6./19. Mai 1906 9 Uhr Abends, im Vereinslokale, Strada Javor 14

19. Stiftungs-Fest.

Programm folgt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein Der Vorstand.

Exposition 1906

Unterzeichneter hat vom General-Commissariat der Ausstellung die Autorisation erhalten, auf seinen, neben dem Haupteingange der Ausstellung auf einem Hochplateau gelegenen Plätzen einen Volksgarten (ähnlich der Mosilor in Bukarest oder Wurstelprater in Wien) der offiziell als Annex der Exposition unter den Namen

Grädina Populară de la Expositie

anerkannt und durch eine Brücke mit der Exposition verbunden ist, zu eröffnen und ersucht alle diejenigen die geneigt sind, Vergnügungs-Etablissements, Bier- und Weinwirtschaften, Verkaufsläden etc. zu errichten, sich rechtzeitig beim Unterzeichneten zu melden, damit die Plätze sofort bestimmt werden können.

Alle diejenigen die zum Gelingen dieses Unternehmens beitragen, haben Berechtigung auf die „Medalia de colaboratori“ in gleichen Conditionen wie die Aussteller der Exposition.

G. A. Suter Strada Suter No. 9

Ein grosses Getreide-Export-haus in Braila

Sucht einen erfahrenen Comptoristen, der deutsch und französisch korrespondieren soll und perfekter Stenograph ist.

Schriftliche Offerten unter „Comptorist“ an das Annoncenbureau D. ADANIA, Strada Carol 104, Bukarest.

Kur-Anstalt Prießnitzthal Mödling bei Wien

in schönster Lage am Wienerwalde und doch nur 1/2 Bahnstunde von Wien entfernt, bietet für alle Arten von inneren Krankheiten, von Nervenkrankheiten, für Erholungsbedürftige und Schwächezustände die vorzüglichste Pflege und ausgezeichnete Erfolge.

Kur-Methoden: Wasserkuren, Elektrische Kuren, Luft- und Sonnenbäder, Mast-Kuren, Psychotherapie, Kohlenäurebäder, Massage-Kuren, Heilgymnastik.

Inhalationen nach Dr. Bulling. Prospekte gratis.

Chef-Arzt: Dr. Josef Weiss, Mitglied der Wiener medizinischen Fakultät.

Eiserne Träger

in allen Normalprophilen werden in jeder Länge geschnitten. Gitterträger gut für Gewölbe u. s. w. Ertragen die Ueberfahrt eines Zuges, zu halben Preisen verkäuflich in der Fabrik Carl Cohen, Calea Griviza No. 191.

Steiermärkische Landeskuraufstalt Bad Neuhaus

bei Cilli (397 Mtr. Ab. d. Meere) allbekannte Akratotherme von 37° Celsius u. Stahltrinkquelle. Bahnstation Cilli, 8 St. von Wien und Budapest. 4 1/2 St. von Agram, 5 1/2 St. von Triest, 3 St. von Klagenfurt. — Thermalbäder, Trinkkuren, elektrische Bäder, Massage, schwedische Heilgymnastik, Elektrotherapie etc.

Vorzügliche Heilerfolge bei Frauen- und Nervenkrankheiten, Sicht, Rheumatismus, Blasenleiden etc. Jegliche Art von Vergnügungen und Unterhaltungen. Vorzügliche Restaurants, herrlicher Park und ausgedehnte Nadelwälder, Post und Telegraphenstation. — Nägliche Preise. Direktor und Badearzt Dr. Hissmann. Anstufung und Prospekte kostenlos durch die Kurdirektion. Saison vom Mai bis Oktober.

MALTIN-CACAO JULIUS MEINL

# Lotterie

## der Allgemeinen Rumänischen Ausstellung von 1906

Autorisiert von der Königl.-Rum. Regierung.

Preis eines Loses Lei 20

Die Lose berechtigen:

1. Zu freiem Eintritt in die Ausstellung bis zum Betrage von Lei 10 und zum Besuche der verschiedenen Veranstaltungen der Ausstellung bis zum Betrage von Lei 10

Zusammen Lei 20

wobei eine ganze Familie dasselbe Los benutzen kann.

2. Zu der von der Königl.-Rumänischen Eisenbahn gewährten Reduction für 2 Reisen zur Ausstellung und zurück.

3. Zur Teilnahme an den

am 10/23. Juli 1906 und

am 10/23. Oktober 1906

stattfindenden Ziehungen der Ausstellungs-Geld-Lotterie mit

4086 Gewinnen im Betrage von

# Lei 250.000

Die Ziehungen werden öffentlich in der Römischen Arena im Ausstellungs-Park vorgenommen. — Die Auszahlung der Gewinne erfolgt bei der

## BANQUE GENERALE ROUMAINE

2 Tage nach Erscheinen der Ziehungsliste im „Moniteur Officiel“, an den Vorzeiger des Gewinnlosen gegen Ablieferung desselben.

Der Betrag von einer Viertel Million Lei ist bei der Casa de Depuneri, Consemnațiuni și Economii unter Recipise No. 13046 vom 22. April 1906 hinterlegt.

### Gewinn-Plan:

#### 1. Ziehung am 10. Juli 1906

1 Hauptgewinn von Lei	50.000
2 Gewinne a	5000 „ 10.000
5 „ „	1000 „ 5.000
10 „ „	500 „ 5.000
25 „ „	200 „ 5.000
50 „ „	100 „ 5.000
200 „ „	50 „ 10.000
1750 „ „	20 „ 35.000
2043	Lei 125.000

#### 2. Ziehung 10. Oktober 1906

1 Hauptgewinn von Lei	50.000
2 Gewinne a	5000 „ 10.000
5 „ „	1000 „ 5.000
10 „ „	500 „ 5.000
25 „ „	200 „ 5.000
50 „ „	100 „ 5.000
200 „ „	50 „ 10.000
1750 „ „	20 „ 35.000
2043	Lei 125.000

Insgesamt 4086 Gewinne im Totalbetrage von einer Viertel Million Lei.

Um nähere Auskunft wolle man sich an die Banque Generale Roumaine, Bukarest, wenden.

Klimatischer KURORT Sommerfrische

# GLEICHENBERG

(STEIERMARK)

SAISON: Mai—Oktober

**Heilanzeigen:** Erkrankungen der Atmungsorgane (Katarrhe, Asthma, Emphysem), des Verdauungstraktes, des Herzmuskels, Nervenleiden (insbesondere für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige) etc.

**Kurmittel:** Inhalationstherapie, pneumatische Kammern, Kaltwasserheilstadt, kohlensäure Bäder, Fango-kuren, Heilgymnastik, Sonnenbäder etc.

**Heilquellen:** Konstantin-, Emmaquelle, Johannsbrunn, Klausenquelle.

Reich illustr. ausführlichen Prospekt versendet, Wohnungs- und Wagenbestellungen übernimmt die Kurdirektion.

# Kurort Baden bei Wien

Schwefeltherme

## heilt:

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Exsudate, Lähmungen, Gelenksaffektionen, Hautkrankheiten, Skrophulose, Metallvergiftungen etc. — Prospekte über den Kurort und die Kurbehelfe gratis durch die Kurkommission, 30.000 Kurgäste jährlich. Saison ganzjährig.

Dr. Lantin's Kuranstalt **Gutenbrunn** Baden bei Wien.

Vornehmer Aufenthalt für Kurgewandene aller Art, Rekonvaleszente und Erholungsbedürftige. — Modernst und reichhaltigst eingerichtet.

Erste rumänische **Hochherd-Fabrik**

aus Eisen, Fayence und Majolica mit Kondensator für warmes und kaltes Wasser, nach Wiener System. Installationen wurden bei den größten Palästen und Bauten des Landes ausgeführt.



**Johann Franz**  
Str. 26, Numa-Pompiliu 26

## 50 Bani

per Kilo Makulaturpapier verkauft die Adm. d. Blattes

## Ein Pianino

fast neu, wegen Abreise billig zu verkaufen. Zu besichtigen nur Sonntag. Guza-Yoda 15.

### Patente!

Da am 1. April l. J. das neue Patentschutz-Gesetz in Kraft getreten ist, erlaube ich mir hiermit, die Herren Erfinder und die ausländischen Patentbureaux zu benachrichtigen, dass in meinem

### Advokatur- und Notariatsbureau

eine Spezial-Abteilung für Patente errichtet wurde, und offeriere ich mich daher prompt alle Formalitäten zur Erlangung der Erfindungspatente durchzuführen.

■ Korrespondenz deutsch, ungarisch und französisch. ■ Ich beantworte sofort jede Anfrage und bitte event. eine Vollmacht und die nötigen Instruktionen einzusenden:

**Elie Ighel Deleanu, Advocat**  
Bucarest, Strada Smardan 11.

**Eggenberg bei Graz** Dr. Paulens Kuranstalt.

Endstation der elektrischen Tramway Graz-Eggenberg. In windgeschützter Lage, unmittelbar am Fichtenwalde. Für interne. Nervenranke und Rekonvaleszenten. Gesamtes Wasserheilverfahren, kohlensäure, elektr. Bäder, elektr. Lichtbäder, Diät- und Maskuren.

## Dr. Schneyer

gew. Assistenzarzt der Klinik des Prof. Nothnagel.

### wohnt jetzt

Alea Carmen Sylva 3, I. Stock.

## Gesucht

ein tüchtiger Maschinenschlosser.

Adresse: Dampfessel u. Gasometerfabrik, vorm. A. Wille & Co. — Filiale Bucuresti Ruoi.

## Für Campina

wird junger

# Kaufmann

der deutschen und rumänischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gesucht.

Offerten unter „Korrekt“ an die Adm. d. Bl.

## Garten-Lokalitäten

# Hugo

Täglich

## Concert

der italienischen Vocal- und Instrumental-Gesellschaft **Tolanda**.

Anerkannt beste Wiener Küche bei civilen Preisen.

## Vorzügliches Czell-Bräu

Halbe 35, bei Concert 40 bani  
Tap 25, „ „ 30 „

## Die Erste Wechselstube, Zur Börse

**Isac M. Levy S-ri**  
Bucarest, Calea Victoriei 44  
Bukarester Börse.

Bukarest, 12. Mai 1906.

### Effekten-Curse:

	Kauf	Verkauf
5% amortisable Rente von 1881	—	—
5% „ „ 1903	104.50	105.—
4% „ „ interne	93.25	93.75
4% „ „ externe	93.25	93.75
4% „ „ amort. Rente 1905	91.25	91.75
5% „ „ Communal-Distritts-Oblig.	103.—	103.50
4% „ „ Communal-Anleihe 1903	93.25	93.75
5% „ „ Fonc. rural-Briefe	102.50	103.—
4% „ „ Urban-Briefe, Buda	94.75	95.25
5% „ „ „ Jaffa	99.25	99.75
5% „ „ „ Jaffa	96.—	96.50

### Action-Curse:

	Kauf	Verkauf
Banque National 3140	3150	—
„ Agricol 510	514	—
„ de Comt 190	195	—
San. Nr. Blant et Co. 1069	1070	—
Soc. Dacia-Rom.	930	940
„ Nationala	1170	1190
Soc. Patrisa	225	230
Tramway Unite, Bu.	85	90

### Münzen- und Banknoten-Curse:

	Kauf	Verkauf
Napol. d'or 20.10.	20.20.	—
Krone 1.05.	1.06.	—
Deutsche Mark 1.23.50	1.24.50	—
Russ. Rubel	2.66.	2.68.
Franz. Frs.	100.50	101.—

NB. Wir zahlen ohne Abzug die fälligen Zinsen-Coupons der rumän. amort. Rente, 5pEt. und 4pEt. Extern.

## Wechselstube M. FINKELS

Bucarest, 8 — Str. Lipscaul — 8  
Bukarester Börse.

Bukarest, 12. Mai 1906.

	Geld	Waare.
7% Rumänische amortisierbare Rente 1905 conv.	—	91.25 91.50
„ „ 1905 N. B.	—	91.75 92.—
„ „ Interne	—	93.25 93.50
5% Oblig. des Bezirks- u. Communal-Kredits (Județene)	103.1/2	103.1/2
4% Bukarester 1903-er Obligationen	—	93.25 93.75
5% Pfandbrief des Rumän. Boden-Kredits (Rurale)	102.75	103.—
4% „ „ „	—	94.50 95.—
5% „ „ „	—	99.50 99.75
5% „ „ „	—	96.25 96.75
Rumänische Nationalbank-Aktien	—	3040 3150
Agricol-Bank-Aktien	—	510 514
Bukarester Estkompte-Bank-Aktien	—	185 195
Oesterreich-Ungarische Kronenscheine	—	105.25 106.—
Deutsche Markscheine	—	123.25 124.—
Franz. Francs heine	—	100.45 101.—
30-Francs-Stücke	—	20.15 20.25
Russische Rubelscheine	—	2.67 2.70

Wir bezahlen ohne Abzug die Coupons der 4% Rente von April 1906.

## Möbliertes

nettes, freundliches Zimmer, separirter Eingang, Strada Decebal 5, neben St. George, über dem Bureau des Herrn Studerus, ist sofort zu vermieten. Die Stiege links im Hof.

## Österreichische Naturbutter-, Butter-, Schmalz, Eier- und Landesprodukten Exportgesellschaft

Blainschein, Opitz, Wagner, Bahler & Cie.  
Wels, Oberösterreich

beste und leistungsfähigste Bezugsquelle für feinste

## Zentrifugenbutter

## Süßrahmbutter

## Sandbutter

zum billigsten Tagespreis ab Lager W e l s in Kistchen von mindestens Kgt. 20.

Wir kaufen auch jedes Quantum Frisch-Eier und erbitten hierin äußerste Offerte.

## Frisch angekommen:

- Lachsschnitten in Büchsen.
- Anchovy-Paste in Tuben.
- I-a Hermannstädter Salami
- Pinxter Cheese
- Rauppacher Rahmkäse.
- Lindenhofer Tafelkäse.
- Limburger und Romadour.
- Knorr's Haferpräparate.
- Hafermalz-Cacao, Haferalbert-biscuit, Dr. Michaelis Eichelcacao
- Dr. Oetkers Backpulver.
- Puddingpulver, Geleepulver, Rothe Grütze etc.
- In- und Ausländische Weine, Champagner, Liqueure, etc. in feinen und besten Marken

bei **Gustav Rietz**  
Telefon 851 54. Strada Carol I. 54  
(Gegründet 1850)

Aufträge in die Provinz werden prompt besorgt.

